



Bochum-Langendreer, April 1944.

Liebe Unverwandte!

Zwei harte Kriegsjahre sind seit meinem letzten Rundschreiben ins Land gegangen. Aus verschiedenen Gründen ist mir diesmal das Schreiben an Euch so schwer geworden. Aber Ihr habt Euch ein Recht erworben auf meinen innigen Dank für die Sippenbeiträge der Jahre 1941 und 1942. Gewiß, manche haben sich nicht geregt, vielleicht vergessen, wir schieben es eben den Kriegszeiten zu, dafür haben andere reichlich gespendet, einige sogar 50 RM. Heute bitte ich um die Einsendung für die Jahre 1943 und 1944 auf beiliegender Zahlkarte. Verschiedene Mitglieder haben schon unaufgefordert ihre Beiträge eingesandt und stellenweise wieder sehr hoch gezeichnet (jemand 100 RM), denen gebührt unser ganz besonderer Dank.

Nun eine große Freude für die gesamte Sippe. Unsere Familiengeschichte liegt vollendet vor uns. Sie ist ein so großes und so lebenswahres Werk, das uns durch 7 Jahrhunderte das Leben und Wirken unserer Vorfäter bis auf den heutigen Tag vor Augen führt. Unser lieber Archivar Dr. Wilhelm Kave, Münster, hat in nimmermüder Abend- und Nachtarbeit für die lebende und kommende Generation ein Buch erstehen lassen, über das jeder begeistert sein wird. Wer schon einen Blick hat hinein tun dürfen, der weiß um die unendliche Kleinarbeit, die erforderlich war, um ein solches Meisterwerk zu schaffen. Dir, lieber Wilhelm, sei vor der ganzen Sippe und in ihrem Namen unser innigster Dank dafür gesagt. Ich weiß wohl, daß wir Dir Deine Mühen und Arbeiten nie in etwa ersetzen können, aber wir wollen Dir Deinen einzigen Wunsch erfüllen, daß beim Verlag gutes Papier und ein würdiger Einband Dein Werk kröne. Darum geben wir alle gern und nach Kräften die Sippenbeiträge für 1943 und 1944.

Ein Tochtersohn, Fritz Lindenberg aus Bocholt, erhielt nach verschiedenen Auszeichnungen das Ritterkreuz. Ich habe Fritz Lindenberg in unser aller Namen die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen. Fritz Lindenberg ist uns durch 2 seiner Gedichte „Und daraus ist mein Blut“ und „Meine Ahnen“, die uns seine Mutter auf dem Borkener Sippentag vorlas und die uns so gut gefielen, bekannt.

Auf dem Felde der Ehre sind seit dem letzten Rundschreiben gefallen: Joseph Kave, Breden, 23 Jahre, Edmund Kave, Ramsdorf, 19 Jahre, Hans Kave, Dortmund, 22 Jahre, Rudolf-Ortwin Kave, Krust, 18 Jahre, August Kave, Ramsdorf, 44 Jahre.

Tochteröhne: Heinrich Hagedorn, Rhede, 27 Jahre, Helmut Hagedorn, Wattenscheid, 20 Jahre.

Tochteröhne vermisst: Joseph Bley, Ahaus, 32 Jahre, Otto Bley bei Stalingrad, 22 Jahre.

Dem Terrorangriff auf Essen zum Opfer gefallen: Franz Kave, Essen, 62 Jahre, Ida Paus geb. Kave, 46 Jahre, Hermann Paus, 55 Jahre.

Durch die schweren Kämpfe ist leider meine Verbindung mit unseren Feldgrauen, bis auf wenige, wie abgeschnitten. Aber trotzdem gelten Euch, Ihr lieben Sippenkrieger, sowohl im Schlachtengetümmel wie in den besetzten Gebieten, meine ganz besonderen Grüße und Gedanken. Ihr könnt überzeugt sein, daß wir mit unseren betenden Gedanken, mit unseren heißen Wünschen Tag für Tag bei Euch sind.

In der Hoffnung, daß uns bald ein siegreicher Friede beschieden sei,
grüße ich Euch herzlich

Eure

Maria Detering.